

Paulus: Evangelium

1-4T – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: J.Gnilka, 30-34; P.Stuhlmacher, 313-326.

Empfang des Evangeliums durch Offenbarung

- Das Evangelium des Paulus ist eng mit seiner Biografie verbunden. Er hat einen christlichen Glauben vorgefunden, der sich in Sätzen und Bekenntnissen ausdrückt, die er aufnimmt (1Kor 15,3).
- Aber das Evangelium gewinnt Paulus nicht auf dem Weg der Überlieferung, sondern durch eine unmittelbare **Offenbarung Christi** (Gal 1,12.16). Paulus wehrt sich daher gegen den Vorwurf seiner Gegner, er sei ein Mann der zweiten Generation und habe das Evangelium von Menschen empfangen.
- Er reiht sich mit seiner Offenbarung in die Reihe derer ein, die den HERRN gesehen haben. (1Kor 15)

Der Inhalt des Evangeliums? – Das Heil in Christus!

Der ihm offenbar gewordene Jesus Christus ist sein Evangelium: Die Offenbarung Jesu Christi als Auferwecker und Erhöher beinhaltet die universale Rettung.

- **1Thess 2,13**: Dieses Evangelium ist das Wort Gottes.
- In **1Kor 1,18-25** charakterisiert er es als „**Wort vom Kreuz**“. Damit bezeichnet er die universale Heilstat Gottes.
- **2Kor 1,20**: Jesus Christus ist das Ja zu allen AT-Verheißungen und deren Erfüllung.
- In **2Kor 5,19-21** fasst er die Verkündigung als „**Wort von der Versöhnung**“ zusammen: Christus versöhnte die Welt mit Gott, indem er die Sünden aus dem Weg schafft. Dieses Wort gibt von der heilswirksamen Versöhnungstat Kunde.
- Es ist das Wort des Glaubens (**Röm 10,8**) und hat soteriologische Bedeutung.
- **Röm 1,16-17**: Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die alle selig macht, die an das Evangelium glauben. Durch den Glauben erfährt man die im Evangelium offenbarte **Gerechtigkeit Gottes** als erbarmende und rettende Tat Gottes durch die Sendung Jesu.

Verkündigung des Evangeliums:

- Die Verkündigung des Evangeliums ist identisch mit der Verkündigung des in Christus gewirkten universalen Heils. Es ist dasselbe Evangelium, das der Offenbarung Jesu Christi entspringt. In der Mitte steht die Verkündigung von Kreuz und Auferstehung Christi als Heilsereignis (**1Kor 2,1f**).
- Die Predigt gründet im Wort Christi (**Röm 10,17**). Die Verkündigung wird dabei selbst zum Heilsvorgang. Das **Evangelium wird heilswirksam durch seine Verkündigung** (**Röm 1,16**).
- Die durch das Evangelium vermittelte Erkenntnis Gottes fordert zu einer **Entscheidung** heraus.
- Teilhabe am Evangelium ist für Paulus Anlass zur Danksagung. (**Phil 1,4f**).

Berufung:

Das paulinische Evangelium ist eng mit seinem Apostolat verbunden. In der Offenbarung empfing er Evangelium und Berufung.

☞ Evangelium ist für ihn ohne Verkündigungsauftrag nicht denkbar. Würde er nicht verkündigen, würde er dem Fluch Gottes verfallen (**1Kor 9,16**).

Es kann nur ein Evangelium geben: Sola gratia!

- Paulus ist überzeugt: Es kann nur ein Evangelium geben.
- In der Auseinandersetzung mit Petrus (**Gal 2,11-21**) geht es um die Aufteilung des Missionsgebietes und um den Umgang mit dem Evangelium: Die **Einheit des Evangeliums** als Proklamation des von Gott durch Christus gewirkten Heils steht für Paulus dann in Frage, wenn neben dem Evangelium etwas anderes als heilsnotwendig tritt. Paulus wirft Petrus kein anderes oder falsches Evangelium vor, sondern es geht ihm darum, dass Petrus mit seinem Verhalten von der Wahrheit des Evangeliums, d.h. sola gratia, abgewichen sei.